



Die Messlatte im Projekt «Bio-KB-Stiere» liegt hoch

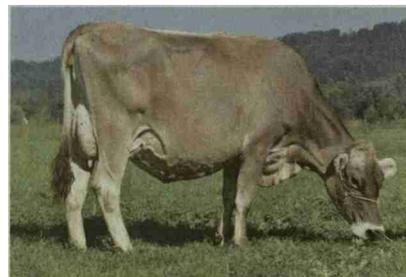
Klein, aber fein

Elf KB-Stiere der Rassen Brown Swiss, Original Braunvieh, Swiss Fleckvieh und Simmentaler stehen aktuell zur Verfügung. Wegen der strengen Kriterien wächst das Angebot nur langsam. Das ist auch gut so.

Die Auswahl an Bio-KB-Stieren ist zwar noch klein, doch dafür repräsentieren

die ausgewählten Stiere die Crème de la Crème der robusten, langlebigen Raufutterverwerter. Im Angebot sind aktuell drei Brown-Swiss-Stiere (Jansrud, Maxim, Titano), drei Original Braunvieh (Loko, Zoggel, Ceasar), vier Swiss Fleckvieh (Kingboy, Caro, Kari, Enyo) und ein Simmentaler (Firmin).

Zwei weitere Braunvieh-Stiere, ein SF-Stier und ein Simmentaler Stier kommen in nächster Zeit hinzu. Ausführliche Informationen bieten die Pro-



Die Mutter des Stieres Vau: Vinland VERONICA P, in der zweiten Laktation gab Veronica mit < 300 kg Kraftfutter 7600 kg Milch mit 3,96 Prozent Fett und 3,54 Prozent Eiweiss, bei einer durchschnittlichen Zellzahl von 61 000. Bild: FiBL

jekt-Website sowie der Katalog mit den Bio-KB-Stieren.

Exzellente Stierenmütter

Die Züchterfamilien stellen den Nachwuchs ihrer besten Stierenmütter zur Verfügung. Und die Messlatte im Projekt liegt hoch: Alle Tiere stammen von Bio-betrieben, auf denen die Mütter im Sommer mindestens 50 Prozent ihres Futters auf der Weide fressen, maximal 300 kg Kraftfutter pro Jahr erhalten und höchstens einmal im Leben ein Antibiotikum benötigt haben. Beste Eutergesundheit mit konstant tiefen Zellzahlen, eine effiziente Raufutterverwertung, gute Milchleistung und lange Nutzungsdauer sind damit der Standard. Bei den Jungstieren untersucht das FiBL auch, ob sie auf der Weide fleissig fressen und wie gut sie das Raufutter verwerten. Dies zeigt sich in den Tageszunahmen, aber auch im Labor beim Auswaschen des Kots: Bleiben nur wenige Fasern übrig, hat der Stier das Gras besonders gründlich verdaut und in Energie umgesetzt.

Eine weitere Besonderheit des Projekts sind die detaillierten Informationen über die Herkunftsbetriebe: Jeder Betrieb wird auf der Projekt-Webseite (www.bio-kb-stiere.ch) ausführlich porträtiert. ■ Verena Bühl und Anet Spengler Neff (FiBL)